

Zwischenbericht zum 31. März 2006

Q1



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Die BMW Group im Überblick

BMW Group in Zahlen		1. Quartal 2006	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	344.734	301.753	14,2
Motorräder	Einheiten	29.540	25.980	13,7
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	332.923	292.207	13,9
Motorräder	Einheiten	19.051	21.304	-10,6
Mitarbeiter am Quartalsende		106.179	106.033	0,1
Cashflow^{2]}	Mio. Euro	1.631	1.300	25,5
Operativer Cashflow^{1]}	Mio. Euro	1.221	1.116	9,4
Umsatz	Mio. Euro	11.618	10.357	12,2
Ergebnis vor Steuern^{2] 3]}	Mio. Euro	1.296	822	57,7
davon:				
Automobile ^{2]}	Mio. Euro	761	710	7,2
Motorräder	Mio. Euro	29	31	-6,5
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	173	150	15,3
Überleitungen ^{2]}	Mio. Euro	333	-69	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-348	-297	17,2
Überschuss^{2]}	Mio. Euro	948	525	80,6
Ergebnis je Aktie^{2] 4]}	Euro	1,44/1,44	0,78/0,78	84,6/84,6

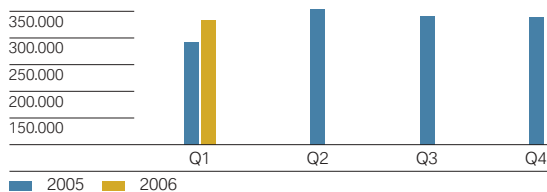
1] Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Künftig weist das Unternehmen neben dem bisher verwendeten, vereinfachten Cashflow-Begriff auch den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

2] Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

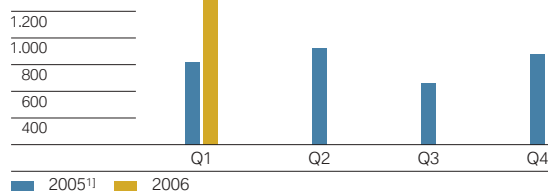
3] Das Ergebnis vor Steuern enthält einen einmaligen Buchgewinn von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

4] nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten

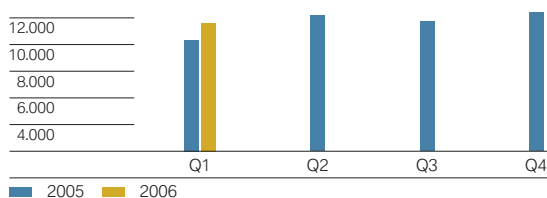


Ergebnis vor Steuern
in Mio. Euro



1] angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Umsatz
in Mio. Euro



BMW Group setzt Erfolgskurs im ersten Quartal 2006 fort

Ein deutlicher Anstieg im Automobilabsatz prägte die Geschäftsentwicklung der BMW Group im ersten Quartal 2006. Dabei wirkten sich insbesondere modellzyklusbedingte Effekte bei der Marke BMW positiv auf die Absatzentwicklung aus. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 332.923 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert, 13,9% mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. Nie zuvor konnte die BMW Group mehr Automobile in einem ersten Quartal absetzen.

Der Motorradabsatz in den ersten drei Monaten 2006 verringerte sich dagegen im Quartalsvergleich um 10,6% auf 19.051 verkaufte BMW Motorräder. Hier dämpften insbesondere die ungünstigen Witterungsverhältnisse in weiten Teilen Europas die Absatzentwicklung.

Weiterhin positiv verlief die Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Händlern und Endkunden lag zum Ende des ersten Quartals 2006 mit 2.120.094 Verträgen um 11,9% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis gestiegen

Der Umsatz des Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 12,2% auf 11.618 Mio. Euro. Damit erreichte der Konzernumsatz den bisher höchsten Wert in einem ersten Quartal.

Getragen vom hohen Absatzvolumen und der damit verbundenen Umsatzsteigerung entwickelt sich auch das Ergebnis des Konzerns im ersten Quartal 2006 erfreulich. Zwar belasten weiterhin externe Faktoren wie die anhaltend hohen Rohstoffpreise und Währungseffekte die Ergebnisentwicklung. Der BMW Group ist es jedoch auch im ersten Quartal 2006 gelungen, die bereits im Jahr 2005 eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung kontinuierlich fortzuführen und so den negativen Effekten zu einem guten Teil entgegenzuwirken. Zudem entstand im ersten Quartal 2006, wie bereits im März angekündigt, ein einmaliger Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro, der sich aus der weitgehenden Abwicklung der

Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergab.

Insgesamt übertraf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns im ersten Quartal 2006 damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr deutlich. Mit 1.296 Mio. Euro wurde ein neuer Höchstwert in der Quartalsbetrachtung erreicht, der Zuwachs im Vergleich mit dem Vorjahresquartal betrug 57,7%. Bereinigt um den einmaligen Buchgewinn aus der Abwicklung der Umtauschanleihe ergibt sich ein Ergebnisanstieg von 12,0% auf 921 Mio. Euro, auch auf dieser Basis wird der Vorjahreswert klar übertroffen.

Nach Steuern ergibt sich ein Konzernüberschuss von 948 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 80,6% gegenüber dem Vorjahresquartal. Dabei wirkt sich der Buchgewinn überproportional aus, da für diesen keine Steuern anfielen.

Zahl der Arbeitsplätze bleibt nahezu konstant

Zum Ende des ersten Quartals 2006 beschäftigte die BMW Group weltweit 106.179 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Stand zum Jahresende 2005 ergibt sich damit ein leichter Zuwachs von 0,4%, gegenüber dem Stand zum Ende des ersten Quartals 2005 blieb der Personalstand nahezu unverändert (+0,1%).

Weiterer Ausbau der Modellpalette

Mit dem Z4 Coupé und dem Z4 M Coupé wird die BMW Group ab Juni 2006 ihr Fahrzeugangebot um besonders fahrdynamische und sportliche Modelle weiter ausbauen. Darüber hinaus wird der Nachfolger des BMW 3er Coupé ab September 2006 in die Märkte eingeführt. Zwei völlig neue Modellreihen der Marke BMW werden zudem ab 2008, wie bereits angekündigt, eigenständige Premiumsegmente begründen.

Das Angebot der Marke MINI wird innerhalb der nächsten drei Jahre durch ein Modell mit größerem Innenraum und mehr Funktionalität ergänzt, wie bereits Ideenträger auf den Automobilmesse in Frankfurt, Tokio und Detroit gezeigt haben.

Die Vorbereitungen für ein Rolls-Royce Cabrio laufen, dieses Fahrzeug wird im absoluten Luxussegment das Angebot der Rolls-Royce Motor Cars um ein zusätzliches Modell erweitern.

Weltwirtschaft in guter Verfassung

Die Weltkonjunktur zeigt sich weiter in guter Verfassung und wird im Jahr 2006 mit ähnlichem Tempo wachsen wie im Vorjahr. Trotz Zinserhöhungen werden die USA neben den asiatischen Schwellenländern für hohe Dynamik sorgen. Zusätzlich hellen sich die konjunkturellen Perspektiven für Japan und Europa weiter auf. Ein Risiko bleibt die Entwicklung an den Rohstoffmärkten, auch wenn sich die globale Wirtschaft bisher robust gegenüber den Verteuerungen gezeigt hat. Im Euroraum besteht zudem das Risiko eines erneut stärkeren Euro.

Internationale Automobilmärkte uneinheitlich

Die Automobilmärkte der Triade (USA, Japan und Westeuropa) stagnierten im Jahr 2005. Für das Jahr 2006 ist ebenfalls mit einer Seitwärtsbewegung zu rechnen, lediglich der japanische Automobilmarkt wird leicht wachsen. Innerhalb von Westeuropa ist im deutschen Markt, der im Jahr 2005 auf niedrigem Niveau gewachsen ist, für das laufende Jahr nochmals mit einem Zuwachs zu rechnen. In Asien und Lateinamerika bleibt das Wachstum kräftig, wenn auch nicht mehr so dynamisch wie in den Vorjahren.

Ausblick unverändert

Für das Gesamtjahr 2006 rechnet die BMW Group weiter mit einer Fortführung ihrer positiven Geschäftsentwicklung.

Beim Automobilabsatz erwartet das Unternehmen, im Jahr 2006 einen neuen Höchstwert zu erreichen. Im weiteren Jahresverlauf ist jedoch aufgrund modellzyklusbedingter Effekte von einer moderateren Entwicklung auszugehen als zu Jahresbeginn.

Auch im Motorradgeschäft bleibt die BMW Group bei ihrer positiven Grundeinschätzung und geht davon aus, den leichten Absatzrückstand aus dem ersten Quartal 2006 auf Jahressicht wieder aufzuholen und den Wert aus 2005 zu übertreffen.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft wird seinen Wachstumskurs ebenfalls fortsetzen. Auch hier ist jedoch, unter anderem aufgrund der Zinsentwicklung, mit einem etwas moderateren Ergebnisanstieg als im Vorjahr zu rechnen.

Exogene Faktoren werden auch im Jahr 2006 die Ergebnisentwicklung der BMW Group beeinflussen. Insbesondere im Segment Automobile wirken sich Währungseffekte und anhaltend hohe Rohstoffpreise negativ aus. Zwar wirken diese dämpfenden Effekte nicht mehr so stark wie im Vorjahr, dennoch ergeben sich für die BMW Group im Jahr 2006 erneut hohe Belastungen. Dies ist unter anderem auf im Jahresvergleich ungünstigere Sicherungskurse für den US-Dollar sowie den japanischen Yen zurückzuführen. Beide Effekte werden vor allem in der ersten Jahreshälfte die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich prägen.

Positiv beeinflusst wird das Konzernergebnis dagegen im Jahr 2006 durch den in den Überleitungen des Konzerns ausgewiesenen Buchgewinn, der sich infolge der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf die Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergibt. In den Vorperioden fielen noch entsprechend negative Ergebnisse aus der Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung an.

Ausgehend von einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung in allen Segmenten strebt die BMW Group für das Jahr 2006 an, auf Konzernebene das bereits angekündigte Ergebnisziel von 4 Mrd. Euro vor Steuern zu erreichen. Auch ohne Berücksichtigung des Buchgewinns soll das Ergebnis vor Steuern über dem Wert des Jahres 2005 liegen.

Für die folgenden Jahre strebt die BMW Group eine Fortführung ihres profitablen Wachstumskurses an und wird weiterhin eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

Deutliches Absatzplus im ersten Quartal

Mit 332.923 Fahrzeugen übertraf der Gesamtabsatz der BMW Group im ersten Quartal 2006 den Vorjahreswert um 13,9%. Die Marke BMW konnte ein deutliches Absatzwachstum verzeichnen; in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 legte der Absatz auf 283.297 Fahrzeuge zu, gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Plus von 18,3%. Die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung im Werk Oxford führten im ersten Quartal 2006 zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit bei der Marke MINI, der Absatz verringerte sich entsprechend um 6,0%; insgesamt wurden 49.519 MINI Automobile im ersten Quartal 2006 verkauft. Im gleichen Zeitraum wurden 107 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, das sind 19 Fahrzeuge bzw. 15,1% weniger als im Vorjahresquartal.

Absatz der BMW Group in nahezu allen Märkten deutlich über Vorjahr

In Nordamerika stieg der Absatz der BMW Group im ersten Quartal 2006 um 10,7% auf 77.102 Fahrzeuge. Der größte Teil dieser Auslieferungen entfiel dabei auf die USA. Hier wurden im Berichtszeitraum 72.622 Fahrzeuge abgesetzt, das sind 10,7% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bis Ende März 2006 verzeichnete die BMW Group in Europa im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 203.359 ausgelieferten Fahrzeugen ein Absatzwachstum von 12,3%. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt der BMW Group in Europa, konnte die BMW Group in den ersten drei Monaten 2006 ins-

gesamt 72.559 Fahrzeuge absetzen, das ist ein Plus von 10,5% im Vorjahresvergleich. Zweitstärkster Markt der BMW Group in Europa ist Großbritannien, im ersten Quartal 2006 blieb der Absatz mit 36.594 Fahrzeugen gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,8%).

In den anderen Ländern in Europa konnte die BMW Group deutliche Zuwächse verzeichnen. So legte der Absatz im ersten Quartal 2006 im Vergleich zum Vorjahr in Italien um 16,0% auf 25.749 Fahrzeuge zu. In Spanien betrug der Zuwachs im selben Zeitraum 17,8% auf 15.338 Fahrzeuge und in Frankreich 8,3% auf 12.519 Fahrzeuge. Eine besonders deutliche Absatzsteigerung erreichte die BMW Group in Belgien (mit Luxemburg) mit einem Plus von 55,4% auf 9.249 verkaufte Fahrzeuge.

In der Region Asien stieg der Absatz der BMW Group in den ersten drei Monaten 2006 um 21,8% auf 32.223 Fahrzeuge. Volumenstärkster Einzelmarkt in Asien bleibt Japan mit einem Absatz von 14.974 Fahrzeugen, im Vergleich zum ersten Quartal 2005 ist das ein Zuwachs von 9,0%.

Der Absatzanstieg der BMW Group in den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan) im ersten Quartal 2006 betrug 64,0%, insgesamt wurden dort 9.930 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert. Dieser starke Anstieg im Quartalsvergleich ist unter anderem auf eine Verdopplung der Zahl der Vertriebsstützpunkte im Laufe des Jahre 2005 auf inzwischen insgesamt über 60 Händlerbetriebe sowie auf die Übernahme des Importgeschäfts durch eine neu gegründete Vertriebsgesellschaft zurück-

Automobile		1. Quartal 2006	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	344.734	301.753	14,2
Auslieferungen	Einheiten	332.923	292.207	13,9
Umsatz	Mio. Euro	11.231	9.954	12,8
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	Mio. Euro	761	710	7,2
Mitarbeiter am Quartalsende		98.495	98.987	-0,5

¹⁾ Vorjahreswert angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen.

zuführen. Darüber hinaus hat der chinesische Markt die wirtschaftspolitisch bedingte Abkühlung überwunden, die bis Mitte des Jahres 2005 zu einem Absatzzrückgang im Automobilmarkt führte.

Starke Absatzsteigerung bei der Marke BMW

Noch nie wurden in den ersten drei Monaten eines Jahres so viele Fahrzeuge der Marke BMW verkauft wie im Jahr 2006, im Vergleich zum Vorjahr stieg der Absatz um 18,3% auf 283.297 Fahrzeuge.

Der Absatz der BMW 1er Modellreihe übertrifft mit 37.611 ausgelieferten Fahrzeugen im ersten Quartal 2006 den hohen Vergleichswert aus dem Vorjahr um 4,4%.

Von der BMW 3er Modellreihe wurden von Januar bis März 2006 weltweit 122.691 Fahrzeuge an Kunden übergeben. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Plus von 54,3%. Dieser kräftige Anstieg ist auf die nach dem Modellwechsel besonders hohe Nachfrage nach der BMW 3er Limousine und dem BMW 3er Touring zurückzuführen. Beide Modelle wurden im Jahresverlauf 2005 in den Märkten eingeführt und sind nun weltweit für Kunden verfügbar. Von der BMW 3er Limousine wurden im ersten Quartal 2006 insgesamt 84.739 Fahrzeuge (+88,2%) und im gleichen Zeitraum 26.096 BMW 3er Touring (+72,2%) verkauft. In diesen Absatzzahlen sind 954 Fahrzeuge des Vorgängermodells der BMW 3er Limousine und 943 Fahrzeuge des Vorgängermodells des BMW 3er Touring enthalten. Vom BMW 3er Coupé wurden im ersten Quartal 2006 5.785 Fahrzeuge (-33,4%) ausgeliefert, vom BMW 3er Cabrio waren es 5.951 Fahrzeuge (-19,4%).

Im ersten Quartal 2006 wurden mit insgesamt 57.837 Fahrzeugen der BMW 5er Modellreihe 6,6% mehr Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Absatz der BMW 5er Limousine legte im Quartal 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5% auf 44.469 Fahrzeuge zu und der Absatz des BMW 5er Touring stieg um 10,7% auf 13.368 Fahrzeuge.

Von Januar bis März 2006 wurden 5.109 BMW 6er verkauft, der Gesamtabsatz liegt 1,5%

unter dem Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr. Auf das BMW 6er Coupé entfielen 2.755 Fahrzeuge (+2,0%) und auf das BMW 6er Cabrio 2.354 Fahrzeuge (-5,2%).

Die Nachfrage nach der BMW 7er Modellreihe hat sich sehr erfreulich entwickelt. Im ersten Quartal 2006 wuchs der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 46,1% auf 11.727 Fahrzeuge. Die deutliche Steigerung belegt, dass die seit April 2005 in den Märkten eingeführte Modellüberarbeitung, die sowohl neue Motoren als auch optische Verfeinerungen umfasst, eine sehr positive Resonanz findet.

Der Absatz des Sports Activity Vehicle BMW X3 in den ersten drei Monaten 2006 lag mit 25.175 Fahrzeugen um 8,6% unter dem sehr hohen Wert aus dem ersten Quartal 2005, der sich durch die Einführung zusätzlicher Modellvarianten ergeben hatte.

Auch im siebten Jahr nach Markteinführung erreichte der Absatz des BMW X5 im ersten Quartal 2006 mit 19.913 Fahrzeugen (-12,4%) weiterhin einen erfreulich hohen Wert. Insgesamt wurden vom BMW X5 seit Markteinführung weltweit mehr als 550.000 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert.

Im ersten Quartal 2006 wurden 3.225 (-46,9%) BMW Z4 Roadster an Kunden ausgeliefert. Seit März 2006 wird der überarbeitete BMW Z4 Roadster in die Märkte eingeführt. Die aufgefrischte Optik, neue Motoren sowie das neue besonders leistungsstarke und sportliche Modell Z4 M Roadster lassen eine Belebung der Nachfrage erwarten. Die Markteinführung des neuen BMW Z4 Coupé und des BMW Z4 M Coupé – eines zweisitzigen und besonders fahrdynamischen Sportwagens – wird ab Juni 2006 erfolgen.

Umbauarbeiten im Werk Oxford begrenzen Absatz

Aufgrund der Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung im britischen Werk Oxford wurde die Produktion von Mitte Dezember 2005 bis Mitte Januar 2006 unterbrochen. Mittelfristig ermöglichen diese Maßnahmen eine Steigerung der Jahreskapazität auf etwa 240.000 Einheiten und tragen so dem anhal-

tenden Erfolg der Marke MINI Rechnung. Ursprünglich war für das Werk Oxford eine jährliche Produktion von 100.000 Fahrzeugen vorgesehen.

Der Gesamtabsatz der Marke MINI von Januar bis März 2006 lag aufgrund der Produktionsunterbrechung mit 49.519 Fahrzeugen um 6,0% unter dem Wert aus dem Vorjahr, 39.873 Fahrzeuge entfielen davon auf den MINI und 9.646 Fahrzeuge auf das MINI Cabrio.

Der Produktmix bei der Marke MINI (inkl. MINI Cabrio) bleibt sehr hochwertig: Für das Basismodell MINI One (inkl. MINI One D) haben sich per Ende März 15.147 Käufer (30,6%) entschieden und für den MINI Cooper 20.155 (40,7%). Fast jeder dritte Käufer (14.217 Fahrzeuge, 28,7%) wählte die kräftigste Motorversion, den MINI Cooper S.

Rolls-Royce Phantom mit langem Radstand auch in Amerika und Europa

Im absoluten Luxussegment bleibt der Rolls-Royce Phantom weltweit mit großem Abstand die erfolgreichste Limousine. Der Absatz des Rolls-Royce Phantom lag von Januar bis März 2006 bei 107 Fahrzeugen, das sind 19 Automobile bzw. 15,1% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Rolls-Royce Phantom mit langem Radstand wurde im Jahr 2005 zuerst in den Regionen Mittlerer Osten sowie Asien/Pazifik in den Markt eingeführt. Im Laufe des Jahres 2006 wird die Markteinführung in Amerika erfolgen, darüber hinaus ist im selben Jahr auch die Markteinführung in Europa vorgesehen.

Fahrzeugproduktion der BMW Group deutlich gesteigert

Die BMW Group produzierte im ersten Quartal 2006 insgesamt 344.734 Automobile, gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung von 14,2%.

Auf die Marke BMW entfielen 300.799 Fahrzeuge, 19,5% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Trotz der Produktionsunterbrechung im Werk Oxford, die zu Umbauarbeiten genutzt wurde, konnten im ersten Quartal 2006 43.775 MINI Automobile (-12,3%) gefertigt werden. In den ersten

drei Monaten 2006 wurden in der Rolls-Royce Manufaktur im britischen Goodwood 160 Rolls-Royce Phantom gefertigt, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 133 Fahrzeuge (+20,3%).

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile gestiegen

Der Umsatz des Segments Automobile stieg im Berichtszeitraum auf 11.231 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 12,8% im Vergleich mit dem ersten Quartal des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile stieg im ersten Quartal 2006 um 7,2% auf 761 Mio. Euro. Hier wirkten sich insbesondere die bereits erwähnten Belastungen aus den anhaltend hohen Rohstoffpreisen sowie Währungseffekte negativ aus.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile leicht gesunken

98.495 Mitarbeiter waren zum Ende des ersten Quartals im Segment Automobile beschäftigt, das sind 0,5% weniger als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahresquartals.

Saisonale Schwankungen beeinträchtigen Motorradabsatz

Wie bereits seit einigen Jahren zeigten die internationalen Motorradmärkte auch im ersten Quartal 2006 ein uneinheitliches Bild. Zudem dämpften die ungünstigen Witterungsbedingungen in weiten Teilen Europas im Berichtszeitraum die Absatzentwicklung im Segment Motorräder. Insgesamt 19.051 BMW Motorräder wurden im ersten Quartal 2006 an Kunden ausgeliefert, das entspricht einem Absatzrückgang von 10,6% im Vergleich mit dem ersten Quartal 2005.

In Europa lieferte die BMW Group im Berichtszeitraum 14.185 BMW Motorräder an Kunden aus, 12,8% weniger als im Vorjahreszeitraum. Während in Spanien (1.815 Motorräder, +15,3%) und Italien (3.667 Motorräder, +16,8%) der Absatz im zweistelligen Prozentbereich anstieg, konnten in den übrigen großen europäischen Märkten die Vorjahreswerte im Quartalsvergleich nicht erreicht werden. In Deutschland, dem größten Markt für BMW Motorräder, lag der Absatz mit 3.817 verkauften Motorrädern um 30,9% unter dem Wert aus dem ersten Quartal 2005. Hier wirkten sich die ungünstigen Witterungsbedingungen besonders deutlich auf die Absatzentwicklung aus. Dennoch konnte im Wettbewerbsvergleich die Marktführerschaft in der Klasse über 750 ccm erneut verteidigt werden.

In den USA verringerte sich der Absatz im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 9,6% auf 2.304 verkaufte BMW Motorräder.

Ein deutliches Absatzplus war erneut in Südafrika zu verzeichnen. Mit 702 verkauften BMW Mo-

torrädern wurde dort der Vorjahreswert um 57,0% übertroffen.

Die BMW Group geht unverändert davon aus, im Motorradgeschäft die zu Jahresbeginn gesteckten Ziele zu erreichen und bei Absatz, Umsatz und Ertrag den Vorjahreswert zu übertreffen. Dabei steht das Jahr 2006 ganz im Zeichen der Produktoffensive, mit zahlreichen Neuvorstellungen im Jahresverlauf. Mit der Fernreiseenduro R 1200 GS Adventure, dem sportlichen Langstreckentourer K 1200 GT und dem Sportboxer R 1200 S gingen im ersten Quartal 2006 bereits drei neue BMW Motorräder an den Start. Ab Mitte 2006 werden zudem die neue F 800 S und der daraus abgeleitete Sporttourer F 800 ST für Kunden erhältlich sein. Neben den etablierten Einzylinder-, Boxer- und Vierzylindermodellen erweitern die neuen Motorräder mit einem Reihen-Zweizylindermotor das BMW Motorrad-Angebot im Bereich der hart umkämpften Mittelklasse.

Absatzspitzenreiter R 1200 GS

Mit 6.046 verkauften Einheiten führt die R 1200 GS (inklusive der Modellvariante Adventure) wie auch in den Vorjahresquartalen die Absatzrangliste an. Es folgen die F 650 GS (inklusive der Modellvariante Dakar) mit 2.834 Auslieferungen und die R 1200 RT, die an 2.673 Kunden ausgeliefert wurde.

Weltweit größtes BMW Motorrad Zentrum eröffnet

Ende März eröffnete die BMW Niederlassung München das weltweit größte BMW Motorrad Zentrum mit einer Gesamtfläche von 8.000 Quadrat-

Motorräder		1. Quartal 2006	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	29.540	25.980	13,7
Auslieferungen	Einheiten	19.051	21.304	-10,6
Umsatz	Mio. Euro	313	318	-1,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	29	31	-6,5
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.833	2.892	-2,0

metern. Rund 5,6 Mio. Euro investierte das Unternehmen in die Umbaumaßnahmen. Auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 3.000 Quadratmetern kann das komplette Modellprogramm in verschiedenen Farb- und Ausstattungsvarianten besichtigt werden.

Motorradproduktion deutlich über Vorjahr

Im ersten Quartal 2006 wurden im Werk Berlin 29.540 BMW Motorräder produziert, das entspricht einem Plus von 13,7 % gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die Bevorratung der Handelsbetriebe mit den neuen Modellen R 1200 GS Adventure, R 1200 S, K 1200 GT und F 800 S zurückzuführen.

Mit dem Produktionsstart der neuen F 800 S werden seit Anfang März nun insgesamt vier Modellreihen in Berlin gefertigt.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder

Der Umsatz des Segments Motorräder ging trotz des Absatzrückgangs nur leicht zurück. Mit 313 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert lediglich um 1,6 % unterschritten. Hier wirken sich der im Vergleich zum Vorjahresquartal höherwertige Produktmix, der sich durch die im Rahmen der Produktoffensive neu eingeführten Modelle K 1200 R und R 1200 RT ergibt.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder betrug 29 Mio. Euro und lag damit um 6,5 % unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Zum Ende des ersten Quartals 2006 beschäftigte die BMW Group im Segment Motorräder 2.833 Mitarbeiter, das sind 2,0 % weniger als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Finanzdienstleistungsgeschäft bleibt auf Wachstumskurs

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group wuchs auch im ersten Quartal 2006 weiter und behielt damit den positiven Trend der vergangenen Jahre bei. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg das bilanzielle Geschäftsvolumen um 19,5% auf 40.796 Mio. Euro. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Kunden und Händlern wuchs im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Quartal 2005 um 11,9% auf insgesamt 2.120.094 Verträge. Der Anteil der im ersten Quartal 2006 über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group betrug 41,5% und lag damit um 0,8 Prozentpunkte unter dem hohen Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Starke Steigerung im Kundengeschäft

Mit 216.584 Neuverträgen wurden im ersten Quartal 2006 weltweit 9,0% mehr Verträge abgeschlossen als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Vor allem die Kreditfinanzierung trug mit einem Wachstum von 11,3% zu diesem Anstieg bei, das Leasinggeschäft erreichte im Quartalsvergleich ein Plus von 5,5%. Die Anteile des Leasing- und Kreditgeschäftes am gesamten Neugeschäft haben sich im Vergleich zum Vorjahresquartal nur leicht verändert und betragen 37,2% bzw. 62,8%.

Bei der Finanzierung gebrauchter Automobile lag die Anzahl der Neuverträge um 7,2% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der darin enthaltene Anteil gebrauchter BMW Automobile stieg im

Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,8% auf 61.118 Fahrzeuge an.

Insgesamt haben die im ersten Quartal 2006 mit Endkunden abgeschlossenen Verträge ein Gesamtvolumen von 5.949 Mio. Euro, das sind 16,4% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Mit 1.936.101 betreuten Verträgen spiegelt sich die positive Geschäftsentwicklung im Kundengeschäft auch im Vertragsbestand wider. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal betrug 12,4%. Dabei verteilt sich das Wachstum auf alle Regionen. So stieg in Deutschland der Vertragsbestand im Kundengeschäft um 12,5%, während die restlichen europäischen Märkte um 16,1% und die Region Ost-Asien um 12,4% wuchsen. Amerika weist mit 632.983 Verträgen weiterhin den größten Vertragsbestand auf, der Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum betrug 9,5%.

Händlerfinanzierung behält Wachstum bei

Mit dem Angebot in der Händlerfinanzierung leistet das Segment Finanzdienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur aktiven Unterstützung der Handelsorganisation der BMW Group. Das betreute Geschäftsvolumen lag im ersten Quartal 2006 mit 6.845 Mio. Euro um 17,9% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Flottengeschäft mit kräftigem Wachstum im Vertragsbestand

Im Flottengeschäft stieg im ersten Quartal 2006 der Vertragsbestand erneut außerordentlich stark an. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde hier ein Plus

Finanzdienstleistungen		1. Quartal 2006	1. Quartal 2005	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		216.584	198.634	9,0
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	40.796	34.134	19,5
Umsatz	Mio. Euro	2.738	2.135	28,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	173	150	15,3
Mitarbeiter zum Quartalsende		3.234	2.944	9,9

1) bilanzielles Geschäftsvolumen

von 36,0 % erreicht. Der Endbestand zum Stichtag des ersten Quartals 2006 betrug damit 148.969 betreute Verträge.

Segment Finanzdienstleistungen beschäftigt, das sind 9,9 % mehr als zum entsprechenden Vorjahresstichtag.

Bankprodukte weiterhin stark gefragt

Im Einlagengeschäft erhöhte sich die Zahl der Kundenkonten im Vergleich zum Vorjahreswert deutlich und stieg um 41,1 % auf 538.170 Konten. Dabei stieg das betreute Volumen zum 31. März 2006 auf 6.358 Mio. Euro und übertraf so den Wert aus dem ersten Quartal 2005 um 17,5 %. Wie im Vorjahr wirkte sich der kontinuierliche Mittelzufluss im Einlagengeschäft positiv aus, der insbesondere durch die wettbewerbsfähigen Konditionen für Online-Tagesgeld und Online-Sparkonten in Deutschland maßgeblich beeinflusst wurde.

Mit einem Zuwachs von 33,7 % gegenüber dem Vorjahreswert stieg die Anzahl der Kundendepots auf 28.803. Zudem erhöhte sich erneut der Zufluss an Nettomitteln, über alle angebotenen Investmentfonds wurde ein Anstieg von 52,0 % auf 43,7 Mio. Euro im ersten Quartal 2006 erreicht.

Versicherungsgeschäft expandiert stetig

Am Ende des ersten Quartals 2006 wurden mit insgesamt 501.562 Versicherungsverträgen 30,3 % mehr Verträge betreut als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich die erfolgreiche Entwicklung des Versicherungsgeschäftes fort.

Deutliches Ergebnisplus

Mit 173 Mio. Euro übertraf das Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen im ersten Quartal 2006 den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 15,3 %.

Mitarbeiterzahl im Vorjahresvergleich gestiegen

Die Zahl der Mitarbeiter im Segment Finanzdienstleistungen ist auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2006 weiter angestiegen. Insgesamt waren zum Ende des ersten Quartals 3.234 Mitarbeiter im

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2006

Kaum noch steigende Rohstoffkosten und ein relativ geringer Einfluss der Wechselkursentwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro prägten das erste Quartal 2006 an den Börsen. Die US-Währung bewegte sich im ersten Quartal des Jahres 2006 in einer Bandbreite von 1,18 bis 1,23 US-Dollar je Euro.

Vor diesem Hintergrund entwickelten sich insbesondere die Kurse der Aktien exportorientierter Automobilhersteller im Berichtsquartal sehr positiv. Der DAX konnte diese Entwicklung zwar nur zum Teil nachvollziehen, setzte sich aber dennoch klar vom Jahresschlussstand 2005 ab. Am 31. März 2006 schloss der Index der deutschen Standardwerte mit 5.970,08 Punkten und erreichte damit auch seinen höchsten Stand im ersten Quartal 2006. Damit notierte der DAX um 561,82 Punkte bzw. 10,4 % über dem Schlusskurs zum Jahresende 2005.

Der Prime Automobile Performance Index verzeichnete im ersten Quartal 2006 eine deutliche Steigerung und schloss am 31. März 2006 bei 534,40 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 17,9% im ersten Quartal 2006 gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2005. Der Branchenindex der deutschen Automobilwerte konnte somit den Gesamtmarkt deutlich hinter sich lassen.

Die Aktien der BMW AG trugen zu dieser sehr freundlichen Entwicklung im ersten Quartal 2006 bei. Insbesondere seit der Veröffentlichung des Jah-

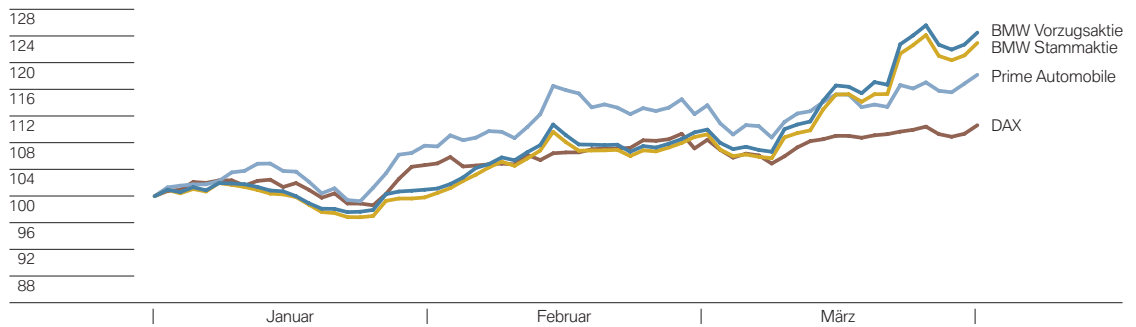
resabschlusses 2005 im März stiegen die BMW Aktien deutlich stärker an als der Gesamtmarkt und auch als der Branchenindex. So konnte sich der Kurs der BMW Stammaktie im Berichtszeitraum von der Entwicklung des Gesamtmarkts und auch des Prime Automobile Performance Index absetzen. Mit einem Schlussstand von 45,45 Euro zum Ende des ersten Quartals 2006 notierte die Stammaktie um 8,40 Euro bzw. 22,7 % über dem Stand zum Jahresende 2005. Noch erfreulicher entwickelte sich der Kurs der BMW Vorzugsaktie. Im Vergleich zum letzten Handelstag des Jahres 2005 stieg der Wert der Aktie um 8,08 Euro. Für den Berichtszeitraum ergibt sich somit ein Wertzuwachs von 24,5 %. Beide Aktiegattungen lagen damit im ersten Quartal 2006 im Spitzenfeld des Automobilssektors.

Programm zum Rückkauf von Stammaktien

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005 hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden 20.232.722 Stammaktien, d.h. 3% des Grundkapitals, zum durchschnittlichen Börsenkurs von 37,47 Euro erworben. Diese Transaktion wurde im ersten Quartal 2006 abgeschlossen, die erworbenen Aktien wurden durch Beschluss des Vorstandes vom 21. Februar 2006 eingezogen.

Entwicklung der BMW Stamm- und Vorzugsaktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30. Dezember 2005 = 100)



Der Rückkauf wurde unter Führung mehrerer Wertpapierhäuser oder Kreditinstitute umgesetzt, die ihre Entscheidung über den Zeitpunkt der einzelnen Rückkäufe unabhängig und unbeeinflusst von der BMW AG trafen.

Vorstand und Aufsichtsrat der BMW AG haben zwischenzeitlich beschlossen, der Hauptversammlung am 16. Mai 2006 eine neue Ermächtigung für den Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zur Genehmigung vorzulegen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung für einen weiteren Aktienrückkauf verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

Rückkauf von Vorzugsaktien für das Belegschaftsaktienprogramm

Seit inzwischen mehr als 30 Jahren beteiligt die BMW AG die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Unternehmenserfolg, seit 1989 in Form eines Belegschaftsaktienprogramms. Der Vorstand der BMW AG hat entschieden, auch im Jahr 2006 dieses Programm fortzuführen. Zum Zweck der anschließenden Ausgabe an Mitarbeiter sollen bis zu 1,5 Mio. Vorzugsaktien über die Börse zurückgekauft werden. Der Rückkauf soll – wie auch in den bisherigen Programmen – unter Einschaltung eines Wertpapierhauses oder Kreditinstituts erfolgen. Es wird seine Entscheidung über den Zeitpunkt der einzelnen Rückkäufe unabhängig und unbeeinflusst von der BMW AG treffen.

Unter www.bmwgroup.com/ir werden weitere Informationen bekannt gemacht; dort wird in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Rückkaufs berichtet.

Ertragslage

Die operativ gute Ertragslage im ersten Quartal wurde zusätzlich durch einen Sondereffekt positiv beeinflusst. Im Rahmen der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, wurden bis zum 31. März 2006 rund 80% der Umtauschanleihe durch die Lieferung von Aktien gewandelt. In diesem Zusammenhang ist ein einmaliger Ergebniseffekt in Höhe von 375 Mio. Euro entstanden. Dieses Ergebnis fällt im Finanzergebnis an. Es hat keine steuerliche Wirkung. In den Vorperioden fielen entsprechend negative Ergebnisse aus der Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung an.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,2% auf 11.618 Mio. Euro. Währungsbereinigt konnte ein Umsatzwachstum von 9,4% erreicht werden. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 8,2% und im Finanzdienstleistungsgeschäft um 31,3% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht um 2,2%. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen bei 43 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 22 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 9.047 Mio. Euro und sind um 2,2 Prozentpunkte stärker gestiegen als die Umsatzerlöse. Dies ist vor allem auf zusätzliche Währungsbelastungen zurückzuführen, die im Gegensatz zum Vorjahr besonders stark im ersten Halbjahr wirken. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2005 um 4,9% auf 2.571 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 22,1% (i.Vj. 23,7%). Im Teilkonzern

Industriegeschäft sank die Bruttomarge aufgrund der bereits genannten externen Effekte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,0 Prozentpunkte auf 20,2%; im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 3,2 Prozentpunkte auf 10,0%.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,9% (i.Vj. 10,7%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 2,0% gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,2% (i.Vj. 5,8%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 178 Mio. Euro (i.Vj. 168 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Quartal 2006 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 702 Mio. Euro (i.Vj. 643 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,0% (i.Vj. 6,2%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 725 Mio. Euro (i.Vj. 713 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist mit 83 Mio. Euro nahezu unverändert zum Vorjahresquartal (89 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 416 Mio. Euro angestiegen. Es enthält vor allem den Sondereffekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Automobile	8.855	8.183	2.376	1.771	11.231	9.954
Motorräder	310	317	3	1	313	318
Finanzdienstleistungen	2.410	1.835	328	300	2.738	2.135
Überleitungen	43	22	-2.707	-2.072	-2.664	-2.050
Konzern	11.618	10.357	0	0	11.618	10.357

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
in Mio. Euro		
Automobile ¹⁾	761	710
Motorräder	29	31
Finanzdienstleistungen	173	150
Überleitungen ¹⁾	333	-69
Ergebnis vor Steuern¹⁾	1.296	822
Steuern	-348	-297
Überschuss	948	525

1) Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro. Dieses Ergebnis fällt zum größten Teil im Sonstigen Finanzergebnis sowie auch im Zinsergebnis an. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 11 Mio. Euro gesunken.

Bereinigt um den bereits zu Beginn des Kapitels genannten Sondereffekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresquartal um 12,0% gestiegen. Die Ertragsteuern haben im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 51 Mio. Euro zugenommen. Aufgrund des steuerfreien Buchgewinns aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe beträgt die Steuerlastquote im Berichtszeitraum 26,9% (i. Vj. 36,1%). Im ersten Quartal 2006 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 948 Mio. Euro, das sind 423 Mio. Euro bzw. 80,6% mehr als im ersten Quartal 2005. Die um den Effekt aus der Umtauschanleihe bereinigte Umsatzrendite nach Steuern beträgt 4,9% (i. Vj. 5,1%).

Für das erste Quartal 2006 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 1,44 Euro (i. Vj. 0,78 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im ersten Quartal 2006 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 12,8% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern hat trotz der bereits genannten externen Belastungen um 7,2% zugenommen.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im ersten Quartal um 1,6% gesunken. Das Segmentergebnis liegt mit 29 Mio. Euro um 2 Mio. Euro unter dem Vorjahresquartal.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im ersten Quartal 2006 die Umsatzerlöse um 28,2% gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 15,3% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im ersten Quartal 2006 ein positiver Saldo von 333 Mio. Euro, der um 402 Mio. Euro größer ist als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf den Buchgewinn aus der teilweisen Wandlung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2005 und 2006. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Quartal um 139 Mio. Euro auf 2.473 Mio. Euro erhöht (i. Vj. 2.334 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 2.377 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 143 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Dies ist vor allem auf im Vorjahresvergleich niedrigere Mittelabflüsse aus Wertpapierkäufen zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Ver-

gleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 92 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 12 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 104,0% (i.Vj. 92,6%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Noch deutlicher ist die Überdeckung mit 166,3% (i.Vj. 145,9%) in der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 959 Mio. Euro (i.Vj. 1.035 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 964 Mio. Euro (i.Vj. 840 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 424 Mio. Euro ergibt sich im ersten Quartal vor allem aus dem Aktienrückkauf.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Flüssigen Mittel um 354 Mio. Euro (i.Vj. Verringerung um 86 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 31. März 2006 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 5.702 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 825 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.599 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 1.870 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 3.638 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.405 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 710 Mio. Euro bzw. 1,0% leicht gestiegen.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Flüssigen Mittel (+21,8%), die Vorräte (+12,3%) und die Vermieteten Gegen-

stände (+3,9%). Demgegenüber sind die Sonstigen Finanzanlagen um 63,8% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+10,7%) und der Sonstigen Verbindlichkeiten (+17,9%).

Die Finanzanlagen sind vor allem durch die teilweise Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc gesunken. Der Börsenkurs der Aktien der Rolls-Royce plc, London, ist zum 31. März 2006 gestiegen. Die Kurssteigerungen der verbleibenden Anteile an Rolls-Royce plc, London, betragen in den ersten drei Monaten insgesamt 11 Mio. Euro. Der Wertzuwachs der Aktien wurde ergebnisneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 446 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 226 Mio. Euro höher ausgefallen.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das Kumulierte übrige Eigenkapital um 409 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich zum einen aus den um 360 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der Wertpapiere, die sich insbesondere aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergeben. Demgegenüber erhöhten sich die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente leicht um 31 Mio. Euro; Währungsveränderungen verringerten das Kumulierte übrige Eigenkapital zudem um 80 Mio. Euro.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. März 2006 Stammaktien in Höhe von 3% des Grundkapitals erworben und eingezogen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,1 Prozentpunkte auf 22,9% gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 38,1% (31. Dezember 2005: 39,1%), die des Finanzgeschäfts 10,5% (31. Dezember 2005: 10,4%).

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.949 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 1.139 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Verringerung sind die Anleihen, Zins- und Währungsderivate sowie Commercial Paper.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 6.175 Mio. Euro 939 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2005. Die Steigerung beruht vor allem auf innerjährigen Abgrenzungen.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für das erste Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾
Umsatzerlöse	[5]	11.618	10.357	11.588	10.294	2.824	2.267
Umsatzkosten	[6]	-9.047	-7.907	-9.252	-8.012	-2.541	-1.967
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.571	2.450	2.336	2.282	283	300
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.156	-1.111	-1.036	-1.009	-124	-107
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-609	-597	-609	-597	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	198	186	158	164	49	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-115	-97	-97	-88	-29	-17
Ergebnis vor Finanzergebnis		889	831	752	752	179	200
Finanzergebnis	[10]	407	-9	418	-19	24	22
Ergebnis vor Steuern		1.296	822	1.170	733	203	222
Ertragsteuern	[11]	-348	-297	-306	-275	-66	-76
Überschuss		948	525	864	458	137	146
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1	-	1	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		947	525	863	458	137	146
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	1,44	0,78				
Ergebnis je Vorzugsaktie ³⁾ in Euro	[12]	1,44	0,78				

1] vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2] Werte angepasst

3] Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	4.696	4.593	4.669	4.569	27	24
Sachanlagen	[14]	10.919	11.087	10.891	11.060	28	27
Vermietete Gegenstände	[15]	11.821	11.375	253	230	14.557	14.110
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	94	94	94	94	-	-
Sonstige Finanzanlagen	[16]	426	1.178	357	1.147	69	31
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	16.882	17.202	-	-	16.882	17.202
Finanzforderungen	[18]	611	642	148	126	463	516
Latente Ertragsteuern	[19]	763	772	1.096	1.144	-1.662	-1.674
Sonstige Vermögenswerte	[20]	465	613	1.063	908	229	273
Langfristige Vermögenswerte		46.677	47.556	18.571	19.278	30.593	30.509
Vorräte	[21]	7.331	6.527	7.325	6.521	6	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.221	2.135	2.158	2.086	63	49
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	12.093	11.851	-	-	12.093	11.851
Finanzforderungen	[18]	2.899	2.654	2.149	2.022	750	632
Laufende Ertragsteuern	[19]	249	267	220	238	29	29
Sonstige Vermögenswerte	[20]	1.831	1.955	4.329	3.411	875	753
Flüssige Mittel		1.975	1.621	1.599	1.372	376	249
Kurzfristige Vermögenswerte		28.599	27.010	17.780	15.650	14.192	13.569
Bilanzsumme		75.276	74.566	36.351	34.928	44.785	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		71.356	70.667	-	-	40.865	40.179

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital		654	674				
Kapitalrücklage		1.911	1.971				
Gewinnrücklagen		16.619	16.351				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.926	-1.517				
Eigene Anteile		-	-506				
Anteile anderer Gesellschafter		-1	-				
Eigenkapital	[22]	17.257	16.973	13.849	13.672	4.683	4.581
Rückstellungen für Pensionen		5.222	5.255	5.191	5.220	31	35
Sonstige Rückstellungen	[23]	3.479	3.243	3.162	2.921	317	322
Latente Ertragsteuern	[24]	2.615	2.522	1.711	1.611	648	658
Finanzverbindlichkeiten	[25]	15.611	16.830	1.202	1.070	14.409	15.760
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	2.091	1.659	1.641	1.224	1.732	1.457
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		29.018	29.509	12.907	12.046	17.137	18.232
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.470	2.663	2.127	2.367	373	328
Laufende Ertragsteuern	[24]	606	462	469	322	137	140
Finanzverbindlichkeiten	[25]	17.918	17.838	423	655	17.495	17.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.923	3.544	3.465	3.118	458	426
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	4.084	3.577	3.111	2.748	4.502	3.188
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		29.001	28.084	9.595	9.210	22.965	21.265
Bilanzsumme		75.276	74.566	36.351	34.928	44.785	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		71.356	70.667	-	-	40.865	40.179

1] vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

in Mio. Euro	Konzern	
	2006	2005*
Überschuss	948	525
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	988	875
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	725	713
Veränderung der Rückstellungen	41	15
Veränderung der Latenten Steuern	51	41
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	-280	165
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.473	2.334
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-680	-588
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.780	-1.768
Sonstiges	83	-164
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.377	-2.520
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-424	73
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	682	27
Veränderung der Flüssigen Mittel	354	-86
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.621	2.128
Flüssige Mittel am 31. März	1.975	2.042

*Werte angepasst

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2006	2005*	2006	2005*	
864	458	137	146	Überschuss
2	1	903	689	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
722	706	3	7	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
14	49	27	-28	Veränderung der Rückstellungen
98	60	-22	34	Veränderung der Latenten Steuern
-479	-158	204	370	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
1.221	1.116	1.252	1.218	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-671	-583	-9	-5	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-37	-18	-1.743	-1.750	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-26	-164	109	-	Sonstiges
-734	-765	-1.643	-1.755	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-734	-393	310	466	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
474	7	208	20	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
227	-35	127	-51	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.372	1.997	249	131	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.599	1.962	376	80	Flüssige Mittel am 31. März

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Wert-papiere	Derivative Finanz-instru-mente	Pensions-zusagen			
31. Dezember 2004¹⁾	674	1.971	14.531	-763	62	1.072	-1.013	-	-	16.534
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-5	-	-5
Währungsveränderungen	-	-	-	70	-	40	-	-	-	110
Finanzinstrumente	-	-	-	-	5	-768	-	-	-	-763
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	296	-	-	-	296
Überschuss 31. März 2005	-	-	525	-	-	-	-	-	-	525
31. März 2005¹⁾	674	1.971	15.056	-693	67	640	-1.013	-5	-	16.697
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-253	-	-253
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Währungsveränderungen	-	-	-	-86	-	15	-9	-	-	-80
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-360	80	-	-	-	-280
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	-49	-	-	-	-49
Überschuss 31. März 2006	-	-	947	-	-	-	-	-	1	948
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
31. März 2006	654	1.911	16.619	-732	202	75	-1.471	-	-1	17.257

siehe auf Textziffer [22]

1) Werte angepasst

BMW Group Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

in Mio. Euro	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005*
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-360	5
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	95	-728
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-86	70
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-9	-
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-49	296
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-409	-357
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	947	525
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	538	168

*Werte angepasst

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des ersten Quartals 2006 Grundsätze

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 31. März 2006, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurden, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005. Notwendige Anpassungen, die sich durch neue oder überarbeitete Standards ergeben, sind in Anhangsangabe [4] erläutert. Alle zum 31. März 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts er-

gänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben sollen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt werden, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsätze von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Hierbei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss aus-

zuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2006

unverändert zum Vorjahr insgesamt 3,9 Mrd. Euro. Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2006 sind neben der BMW AG 44 in- und 146 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 20 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Im ersten Quartal 2006 werden die BMW Hellas Trade of Cars SA, Athen, die Park Lane Ltd., Bracknell, die BMW Portugal Lda., Lissabon, die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Asia Technology

Centre Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW (China) Automotive Trading Ltd., Peking, die BMW Leasing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, die BMW Danmark A/S, Kolding, sowie die BMW International Investment B.V., Rijswijk, erstmals konsolidiert.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt 14 in- und ausländische Tochterunternehmen erstmals einbezogen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2006 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue bzw. überarbeitete und ergänzte Standards werden im Konzernabschluss zum 31. März 2006 erstmals angewendet:

- Amendment to IAS 39 („The Fair Value Option“)
- Amendments to IAS 39 und IFRS 4 („Financial Guarantee Contracts“)
- Amendment to IAS 21 („Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“)

Ferner werden folgende Interpretationen erstmals angewendet:

- IFRIC 4 („Determining whether an Arrangement contains a Lease“)
- IFRIC 5 („Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“)
- IFRIC 6 („Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment“)

(b) Im ersten Quartal 2006 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat im ersten Quartal 2006 folgende neue Interpretationen herausgegeben:

- IFRIC 8 („Scope of IFRS 2“)
- IFRIC 9 („Reassessment of Embedded Derivatives“)

IFRIC 8 und IFRIC 9 sind ab dem 1. Januar 2007 anzuwenden. Diese Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.

[4] Anpassungen zu den
Zwischenabschlüssen
des ersten Quartals
2005

Im Dezember 2004 hat das IASB eine Überarbeitung des IAS 19 (Amendment to IAS 19 „Employee Benefits: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosure“) veröffentlicht. Durch die Überarbeitung wird das Wahlrecht eröffnet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen außerhalb des Periodenergebnisses zu erfassen und unmittelbar im Eigenkapital auszuweisen.

Nach der bis zum 30. September 2005 von der BMW Group angewendeten Korridor-Methode werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste berücksichtigt, wenn der höhere Betrag aus Barwert des Verpflichtungsumfangs und Zeitwert des Planvermögens zum Ende der Vorperiode um mehr als 10% überschritten wird (10-Prozent-Korridor). Beträge, die den Korridor übersteigen, sind über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der vom Versorgungsplan erfassten Belegschaft erfolgswirksam zu verteilen. Schwankungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb des Korridors bleiben unberücksichtigt. Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste stellen eine Unterdeckung der bilanzierten Verpflichtung dar.

Durch das zusätzliche Wahlrecht in der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sind auch die

noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe im Eigenkapital auszuweisen. Eine zeitlich gestreckte erfolgswirksame Erfassung der den 10-Prozent-Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist nach den geänderten Regelungen nicht vorgesehen.

Die BMW Group hat zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung beschlossen, dem neuen Wahlrecht des IASB zur Änderung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zu folgen und hat die Umsetzung bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 vorgenommen.

Folgende Abschlussbestandteile sind damit von der Änderung der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betroffen:

- Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
- Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
- Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- Segmentinformationen

Auf die Anpassungen der Vorjahreszahlen wird im Konzernanhang an gegebener Stelle jeweils durch Fußnote hingewiesen.

BMW Group
Konzernanhang zum Zwischenabschluss des ersten Quartals 2006
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	9.064	8.454
Erlöse aus Leasingraten	996	725
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	858	634
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	449	383
Sonstige Erlöse	251	161
Umsatzerlöse	11.618	10.357

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 34 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten in Höhe von insgesamt 9.047 Mio. Euro (i. Vj. 7.907 Mio. Euro*) betreffen 2.189 Mio. Euro (i. Vj. 1.621 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen 947 Mio. Euro (i. Vj. 923 Mio. Euro*). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal. Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 209 Mio. Euro (i. Vj. 188 Mio. Euro) enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 609 Mio. Euro (i. Vj. 597 Mio. Euro*) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen in Höhe von 178 Mio. Euro (i. Vj. 168 Mio. Euro) enthalten.

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 198 Mio. Euro (i. Vj. 186 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 115 Mio. Euro (i. Vj. 97 Mio. Euro) erhöhten sich aufgrund gestiegener Währungsverluste.

*angepasst gem. Textziffer [4]

[10] Finanzergebnis

in Mio. Euro	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005
Beteiligungsergebnis	5	16
Zinsergebnis	-55	-57
Sonstiges Finanzergebnis	457	32
Finanzergebnis	407	-9

Die Verbesserung im Sonstigen Finanzergebnis resultiert aus der Ausübung des Wandlungsrechts auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an

der Rolls-Royce plc, London, sowie aus der positiven Marktwertentwicklung der derivativen Finanzinstrumente.

[11] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	1. Quartal 2006	1. Quartal 2005*
Laufende Steueraufwendungen	257	260
Latente Steueraufwendungen	91	37
Ertragsteuern	348	297

*angepasst gem. Textziffer [4]

Durch den steuerfreien Buchgewinn aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der

Rolls-Royce plc, London, ist die Steuerlastquote auf 26,9% (i.Vj. 36,1%) gesunken.

[12] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2006	1. Quartal 2005*
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	947,2	524,9
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	871,6	484,2
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	75,6	40,7
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	603.858.331	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	52.196.162	52.001.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,44	0,78
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,44	0,78

*angepasst gem. Textziffer [4]

BMW Group
Konzernanhang zum Zwischenabschluss des ersten Quartals 2006
Erläuterungen zur Bilanz

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem sowohl für Stamm- als auch für Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende)

von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.239 Mio. Euro

(31. Dezember 2005: 4.146 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen 271 Mio. Euro (1. Quartal 2005: 214 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 178 Mio. Euro (1. Quartal 2005: 168 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagen

In den ersten drei Monaten 2006 wurden 394 Mio. Euro (1. Quartal 2005: 392 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen be-

trugen im gleichen Zeitraum 528 Mio. Euro (1. Quartal 2005: 526 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.104 Mio. Euro (1. Quartal 2005: 1.579 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 399 Mio. Euro (1. Quartal 2005: 361 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 1.033 Mio. Euro (1. Quartal

2005: 747 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo in Höhe von 226 Mio. Euro (1. Quartal 2005: Positiver Saldo in Höhe von 311 Mio. Euro).

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.
 In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

Die Veränderung in Höhe von 752 Mio. Euro ergibt sich vor allem aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 28.975 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 29.053 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierung für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 16.882 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 17.202 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[18] Finanzforderungen Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2006	31.12.2005
Zins- und Währungsderivate	983	806
Wertpapiere und Investmentanteile	2.088	2.074
Ausleihungen an Dritte	89	90
Sonstige	350	326
Finanzforderungen	3.510	3.296
davon langfristig	611	642
davon kurzfristig	2.899	2.654

[19] Ertragsteueransprüche Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

31. März 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	763	763
Laufende Ertragsteuern	249	-	249
Ertragsteueransprüche	249	763	1.012

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	772	772
Laufende Ertragsteuern	267	-	267
Ertragsteueransprüche	267	772	1.039

[20] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31.3.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	381	418
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	543	766
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	90	87
Aktive Rechnungsabgrenzungen	698	635
Übrige	584	662
Sonstige Vermögenswerte	2.296	2.568
davon langfristig	465	613
davon kurzfristig	1.831	1.955

[21] Vorräte Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	736	674
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	894	931
Fertige Erzeugnisse	4.893	4.042
Waren	808	880
Vorräte	7.331	6.527

Die Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen beruht auf der saisonbedingten Bevorratung.

[22] Eigenkapital Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 22 dargestellt.

Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der BMW AG hat den Vorstand am 12. Mai 2005 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundka-

pitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung für den Rückkauf gilt bis zum 11. November 2006.

In Ausübung der Ermächtigung hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden Stammaktien in Höhe von 3% des Grundkapitals erworben.

Bis zum 17. Februar 2006 wurden 20.232.722 Stück eigene Stammaktien zu einem Anschaffungspreis von insgesamt 758 Mio. Euro bei einem Durchschnittskurs von 37,47 Euro je Aktie über die Börse zurückgekauft und durch Beschluss des Vorstands vom 21. Februar 2006 eingezogen. Das Eigenkapital ist in Höhe des Rückkaufwerts gemindert.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Transaktionskosten belaufen sich unter Berücksichtigung ertragsteuerlicher Effekte auf 0,776 Mio. Euro.

Inwieweit die BMW AG über diesen Umfang hinaus weitere Rückkäufe innerhalb des aktuellen

Ermächtigungsrahmens tätigen wird, ist noch nicht entschieden.

Anteile der Gesellschafter am Eigenkapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 17.258 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 16.973 Mio. Euro). Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen –1,3 Mio. Euro (i. Vj. 0,188 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 0,9 Mio. Euro (i. Vj. 0,026 Mio. Euro).

[23] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.949 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 5.906 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen beläuft sich zum 31. März 2006 auf 2.470 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 2.663 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuerpflichtungen

31. März 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.615	2.615
Laufende Ertragsteuern	603	3	606
Ertragsteuerverpflichtungen	603	2.618	3.221

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.522	2.522
Laufende Ertragsteuern	459	3	462
Ertragsteuerverpflichtungen	459	2.525	2.984

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 606 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 462 Mio. Euro) entfallen 297 Mio. Euro (31. Dezember 2005:

219 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 309 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 243 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

[25] Finanz-
verbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, so-

weit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2006	31.12.2005
Anleihen	14.734	15.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.636	3.653
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	6.358	6.392
Commercial Paper	3.541	3.814
Asset-Backed-Finanzierungen	3.920	3.899
Zins- und Währungsderivate	411	850
Sonstige	929	898
Finanzverbindlichkeiten	33.529	34.668
davon langfristig	15.611	16.830
davon kurzfristig	17.918	17.838

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige
Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	31.3.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	525	329
Soziale Sicherheit	97	122
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	352	366
Erhaltene Kautionen	155	164
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	39
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.503	2.421
Übrige	2.493	1.793
Sonstige Verbindlichkeiten	6.175	5.236
davon langfristig	2.091	1.659
davon kurzfristig	4.084	3.577

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des ersten Quartals 2006 Sonstige Angaben

[27] Erläuterungen
zur Segmentbericht-
erstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2006 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2006	2005*	2006	2005	2006	2005	2006	2005*	2006	2005*	
Umsätze mit Fremden	8.855	8.183	310	317	2.410	1.835	43	22	11.618	10.357	
Umsätze mit anderen Segmenten	2.376	1.771	3	1	328	300	-2.707	-2.072	-	-	
Umsätze gesamt	11.231	9.954	313	318	2.738	2.135	-2.664	-2.050	11.618	10.357	
Ergebnis vor Finanzergebnis	715	739	30	32	176	161	-32	-101	889	831	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	1	3	-	-	-	-	-	-	1	3	
Übriges Finanzergebnis	45	-32	-1	-1	-3	-11	365	32	406	-12	
Ergebnis vor Steuern	761	710	29	31	173	150	333	-69	1.296	822	
Umsatzrendite	%	6,8	7,1	9,3	9,7	6,3	7,0	-	-	11,2	7,9

*angepasst gem. Textziffer [4]

Finanzkalender

Hauptversammlung	16. Mai 2006
Zwischenbericht zum 30. Juni 2006	2. August 2006
Zwischenbericht zum 30. September 2006	2. November 2006

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Q1

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0